

Mit Bruder Berthold eine Stadtrunde drehen

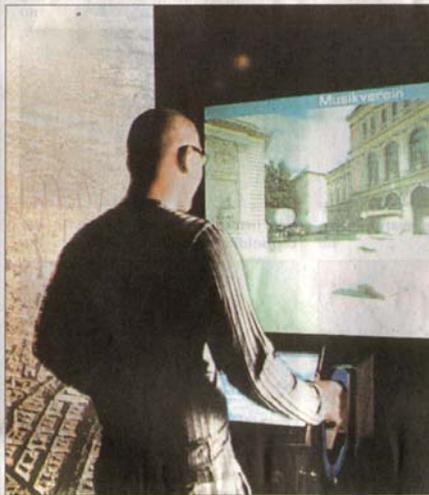
„Regensburg Experience“: Geplantes Zentrum schickt Gäste auf Zeitreise / GmbH sucht Geldgeber

REGENSBURG (el). Regensburg soll ein Zentrum für Stadtführungen bekommen, das in Weltstädten Neid weckt: „Regensburg Experience“ (Rex) schickt Gäste auf Zeitreise.

Rex steht für eine im April gegründete gemeinnützige GmbH, die jetzt Geldgeber sucht. Vor Journalisten stellten Rex-Chef Dr. Julien Biere und Kulturreferent Klemens Unger am Dienstag das Projekt vor.

Biere schilderte denkbare Szenarios: Besucher können sich mit einer zwei Meter großen Projektion von Bruder Berthold, dem reddegewaltigen Prediger des Mittelalters, unterhalten, können an Sitzungen des Reichstags teilnehmen, die internationalen Handelswege der Kaufleute von damals erkunden, ein Minnelied von Hadamar in perfektem Mittelhochdeutsch rezitieren oder mittelalterliche Instrumente spielen.

Zwei Dutzend Experten arbeiten an Rex. „Wir sind bereits weit in Vorleistung gegangen“, so Biere. Jetzt sucht die Gesellschaft eine Anschubfinanzierung und Partner in der Wirt-



Szenario von Rex: Zehntausende sollen ab 2006 im Salzstadel auf dreidimensionale Zeitreise gehen.

schaft. Die Entwicklungskosten schätzt Biere auf 1,5 Millionen Euro. Er rechnet mit rund 500 Quadratmeter Flächenbedarf. Ausstellungsraum könnte der Salzstadel werden. Die Eröffnung ist 2006 geplant. Bei 30 000 bis 50 000 Gästen pro Jahr würde sich das multimediale Erlebnismuseum rechnen – bei 1,6 Millionen Tagestouristen im Jahr keine unrealistische Zahl, wie auch internationale Vergleiche zeigen. Das Konzept verbindet Erlebnisse im Ausstellungsraum mit Events im Stadt- und Erlebnisraum des Internet. Was innovative

Häuser in Metropolen wie Wien, San Francisco oder Paris in Ansätzen verfolgen, werde in Regensburg so umfassend und neuartig wie nirgends zu erleben sein, so Biere.

2005 will Rex einen ersten Abschnitt des innovativen Stadtführungszentrums ein, zwei Monate lang vorstellen: „Der Blick auf das Mittelalter“, erarbeitet mit dem Forum Mittelalter der Universität. Die dreidimensionale Zeitreise wird Schritt für Schritt ausgebaut, so die Planungen, mit multimedialen Themeninseln, einer digitalen Panoramaprojektion, einem Internet-Portal, bei dem Gäste ihren Besuch später nachvollziehen können, und einer historischen Schatzsuche per Handy.

Das Konzept setzt am Schnittpunkt von Unterhaltung und Kultur an und hat mit Regensburg als größtem Mittelalterdenkmal Deutschlands und einem der bedeutendsten Standorte für Zukunftstechnologien den idealen Standort, machte Biere klar. Das multimediale Erlebnismuseum komme bei der Bewerbung als Weltkulturerbe und als Europas Kulturhauptstadt genau richtig, so Unger.

Mittelbayerische Zeitung 3.11.04